



Hochschule für Technik  
und Wirtschaft Berlin

Department 3



# Betriebswirtschaftslehre für Austauschstudierende an der HTW Berlin

**German taught undergraduate Business Programme**

20 September 2018

## Business Studies (BWL) undergraduate programme for exchange students taught in German – restricted

Number	Course	Hours per Week	ECTS	Remarks/ Requirements / Semester
B 1	<p><b>Einführung in die Betriebswirtschaft, Personal und Organisation</b></p> <p>Die Studierenden können die BWL als wissenschaftliche Disziplin einordnen und verstehen die Beziehungen zu anderen Wissenschaften. Sie können die unterschiedlichen Teilbereiche der BWL und Gesamtstruktur sowie Grundzüge der sozialen Marktwirtschaft nachvollziehen. Sie sind in der Lage, die Teilnehmer am Wirtschaftsprozess nach ihren Hauptaktivitäten zuzuordnen. Die Studierenden kennen das Umfeld eines Unternehmens, die handelnden Einheiten und deren Zielsetzungen. Sie können die Ziele von Unternehmen erläutern und die ökonomischen Prinzipien gegeneinander abgrenzen. Die Studierenden sind in der Lage, Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft in Bezug auf die Teilnehmer am Wirtschaftsprozess zu erkennen und Auswirkungstendenzen abzuschätzen. Die Begriffe Firma, Kaufmann und Juristische Person können ebenso nachvollzogen und inhaltlich abgegrenzt werden, wie Rahmenbedingungen und Ziele bei der Rechtsformenwahl sowie den daraus abzuleitenden Konsequenzen hinsichtlich z.B. Vertretungsbefugnis und Haftung. Die Studierenden können die entscheidungsorientierte Sichtweise der BWL nachvollziehen und wichtige Instrumente der Entscheidungsfindung anwenden. Die Prinzipien zur Ausgestaltung einer Organisation können ebenso nachvollzogen werden wie die mit der jeweiligen Organisationsform verbundenen Implikationen. Sie haben geübt, die begrifflichen Grundlagen gegeneinander abzugrenzen und kennen die Entwicklungslinien der Organisationstheorie. Organisatorischer Wandel und Transformationsprozesse sind für die Studierenden nachvollziehbar. Die Rolle und Bedeutung des Menschen in der Organisation und Implikationen hinsichtlich unterschiedlicher Ausgestaltungen der betrieblichen Personalpolitik können kritisch diskutiert werden. Die Studierenden verstehen die Grundlagen und Grenzen betrieblicher Personalwirtschaft im Ordnungsgefüge von Unternehmen und Gesellschaft. Sie wissen um zentrale Herausforderungen der näheren Zukunft und können davon ausgehende Implikationen auf betriebliche Personalfunktionen selbständig und situationsabhängig erarbeiten.</p>	4	5	1. Semester
B 2	<p><b>Buchführung und Bilanzierung</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen, warum Rechnungslegungssysteme national traditionell durch das sozioökonomische Umfeld der Unternehmen geprägt sind und welche besonderen Bedingungen für die Entwicklungen der Rechnungslegung in Deutschland ausschlaggebend waren;</li> <li>- verfügen über die entsprechenden Kenntnisse, welche Einflüsse die Internationalisierung der Rechnungslegung, insbesondere für kapitalmarktorientierte Unternehmen in der EU, bisher auf die nationalen Rechtsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) genommen hat und welche Ab-schlüsse (Einzel- versus Konzernabschluss) von welchen Unternehmen (abhängig bspw. von Rechtsform, Größe, Branche oder Kapitalmarktorientierung) nach welchem Rechnungslegungssystem (HGB versus IFRS) zu er-stellen sind;</li> <li>- erwerben die Befähigung zur Analyse und Ableitung von Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets;</li> <li>- sind in der Lage, sich aus den gesetzlichen Vorgaben die Regeln für die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zu erarbeiten und diese Regeln auf praktische Fragestellungen anzuwenden;</li> <li>- kennen die Zusammenhänge zwischen Gewinnermittlung nach HGB und Gewinnverteilung nach Gesellschaftsrecht sowie die gesetzlichen Regelungen zur Eigenkapitalgliederung, differenziert nach Personen- und Kapitalgesellschaften;</li> <li>- können die nationalen gesetzlichen Vorgaben zur Erstellung, Prüfung und Offenlegung der Rechnungslegung voneinander unterscheiden und abhängig von den Spezifika der Unternehmen wie Rechtsform, Größe oder Kapitalmarktorientierung differenziert anwenden;</li> <li>- sind in der Lage, neben einfachen Buchungssachverhalten auch komplexere, geschlossene Buchungsgänge vom Geschäftsvorfall über die Hauptabschlussübersicht bis hin zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung durchzuführen;</li> <li>- beherrschen die handelsrechtlichen Grundsätze der Erfolgsverbuchung und Ergebnisverwendung bei ausgewählten Rechtsformen.</li> </ul>	4	5	1. Semester

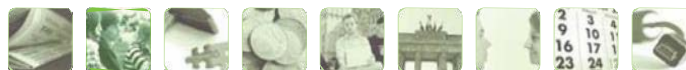
\* All rights reserved, indications without engagement subject to modification.



## Business Studies (BWL) undergraduate programme for exchange students taught in German – restricted

Number	Course	Hours per Week	ECTS	Remarks / Requirements / Semester
B 6	<p><b>Marketing</b></p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über grundlegende Kenntnisse der theoretischen Konzepte des Marketings und können deren praxisorientierte Ausgestaltung selbständig einschätzen.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten Methoden und Instrumente zur strategischen Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle von Marketingmaßnahmen (Marketing-Mix) und können diese selbständig auf praktische Anwendungsbeispiele übertragen und dabei auch komplexe Problemzusammenhänge erkennen und verstehen.</p> <p>Grundlagen der Erkenntnisse der Markt- und Marketingforschung sowie des Konsumentenverhaltens werden beherrscht und können angewendet werden.</p> <p>Die Studierenden gewinnen Übung in der selbständigen Analyse und Interpretation von wissenschaftlichen Texten und sind in der Lage, wesentliche Erkenntnisse daraus (ggf. in Arbeitsgruppen) zu präsentieren.</p>	4	5	1. Semester
B 7	<p><b>Nationale Rechnungslegung</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen, warum Rechnungslegungssysteme national traditionell durch das sozioökonomische Umfeld der Unternehmen geprägt sind und welche besonderen Bedingungen für die Entwicklungen der Rechnungslegung in Deutschland ausschlaggebend waren;</li> <li>- verfügen über die entsprechenden Kenntnisse, welche Einflüsse die Internationalisierung der Rechnungslegung, insbesondere für kapitalmarktorientierte Unternehmen in der EU, bisher auf die nationalen Rechtsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) genommen hat und welche Abschlüsse (Einzel- versus Konzernabschluss) von welchen Unternehmen (abhängig bspw. von Rechtsform, Größe, Branche oder Kapitalmarktorientierung) nach welchem Rechnungslegungssystem (HGB versus IFRS) zu erstellen sind;</li> <li>- erwerben die Befähigung zur Analyse und Ableitung von Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets;</li> <li>- sind in der Lage, sich aus den gesetzlichen Vorgaben die Regeln für die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zu erarbeiten und diese Regeln auf praktische Fragestellungen anzuwenden;</li> <li>- kennen die Zusammenhänge zwischen Gewinnermittlung nach HGB und Gewinnverteilung nach Gesellschaftsrecht sowie die gesetzlichen Regelungen zur Eigenkapitalgliederung, differenziert nach Personen- und Kapitalgesellschaften;</li> <li>- können die nationalen gesetzlichen Vorgaben zur Erstellung, Prüfung und Offenlegung der Rechnungslegung voneinander unterscheiden und abhängig von den Spezifika der Unternehmen wie Rechtsform, Größe oder Kapitalmarktorientierung differenziert anwenden;</li> </ul>	4	5	2. Semester
B 8	<p><b>Kostenrechnung</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben sich ein umfassendes Verständnis der Notwendigkeit des internen Rechnungswesens erarbeitet.</li> <li>- erwerben die Befähigung zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Fachgebiets und sind in der Lage, sie auf kostenrechnerische Sachverhalte anzuwenden.“</li> <li>- erlernen die unterschiedlichen Inhalte konkurrierender Kostenrechnungssysteme und können deren praktische Nutzbarkeit kritisch einschätzen.</li> <li>- eignen sich Kenntnisse der traditionellen Kostenrechnung an und verstehen die Grundzüge der moderneren Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung.</li> <li>- sind befähigt, die organisatorischen und technischen Probleme einer Anwendung der verschiedenen Instrumente abzuschätzen.</li> <li>- sind damit in der Lage, in der praktischen Tätigkeit in Unternehmen sinnvolle Vorgehensweisen im internen Rechnungswesen zu erkennen und weiter zu entwickeln.</li> </ul>	4	5	2. Semester

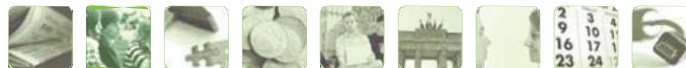
\* All rights reserved, indications without engagement subject to modification.



## Business Studies (BWL) undergraduate programme for exchange students taught in German – restricted

Number	Course	Hours per Week	ECTS	Remarks / Requirements / Semester
B 10	<p><b>VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie</b></p> <p>Die Studierenden kennen die Rolle von Institutionen in Marktwirtschaften, das gesamtwirtschaftliche Umfeld eines Unternehmens, den Bezug zwischen Volks- und Betriebswirtschaft und sind mit den Grundlagen der mikroökonomischen Haushalts-, Unternehmens- und Markttheorie vertraut. Darüber hinaus kennen sie das neoklassische Marktmodell des vollkommenen Wettbewerbs sowie die Modelle unvollkommenen Wettbewerbs. Sie verstehen die Besonderheiten der verschiedenen Markttypen wie Güter-, Arbeits- und Kapitalmarkt, kennen verschiedene Formen von Marktversagen, die Bedeutung von Innovationen und technischem Fortschritt sowie die Besonderheiten verschiedener Wirtschaftsordnungen. Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis der zentralen ökonomischen Begrifflichkeiten und Konzepte wissenschaftlich zu argumentieren, das Funktionieren und die Funktionsbedingungen von Märkten mithilfe akademischer Methoden richtig einzuschätzen und auf der Basis der Kenntnis der wichtigsten makroökonomischen Größen und ihrer Zusammenhänge gesamtwirtschaftliche Argumentationen und Politikansätze kompetent einzuschätzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die wichtigsten ökonomischen Entscheidungsprobleme der privaten Haushalte und Unternehmen wissenschaftlich strukturiert zu behandeln, den Einfluss von Marktmacht und von strategischem Verhalten auf das Marktergebnis zu erkennen und richtig einzuschätzen und die Aufgaben des Staates und ihre praktische Ausgestaltung auf der Grundlage akademischer Konzepte und Theorie kompetent zu beurteilen. Sie können Sachverhalte der eigenen Erfahrungswelt unter einem ökonomischen Blickwinkel mithilfe wissenschaftlicher Methoden analysieren und beurteilen sowie aktuelle ökonomische und wirtschaftspolitische Fragestellungen einordnen und mit Hilfe des Erlernten interpretieren. Den Studierenden werden der aktuelle Stand der Wissenschaft (insbes. durch Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur) sowie die Kompetenz zur eigenständigen Recherche wissenschaftlicher Literatur vermittelt. Es werden neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung entwickelt."</p>	4	5	2. Semester
B 12	<p><b>Produktion und Logistik</b></p> <p>Die Studierenden haben Kenntnisse über den Aufbau und das Zusammenspiel der wichtigsten Funktionsbereiche eines Unternehmens mit den dazugehörigen Geschäftsprozessen für die Entwicklung, Erzeugung und Auslieferung von Produkten. Sie haben die Fähigkeit, analytische Lösungen für operative Problemstellungen und klassische Zielkonflikte wie steigende Variantenvielfalt bei sinkenden Kosten zu erarbeiten. Sie können Methoden der Produktionsplanung und -steuerung, Produktionsprogrammplanung, Material- und Kapazitätsbedarfsplanung beschreiben und selbst anwenden. Darin eingebettet haben sie Verständnis für das Qualitätsmanagement. Sie sind in der Lage, Leistungsprozesse wertorientiert und unter Berücksichtigung der gegebenen Ressourcen qualitätsgerecht zu gestalten. Sie haben einen Einblick, wie schlanke Organisationen die Funktionsbereiche zunehmend integrieren. Am Ende des Moduls beherrschen sie Konzepte zur Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik und berücksichtigen ökologische Aspekte.</p>	4	5	3. Semester
B 13	<p><b>Grundlagen Investition und Finanzierung</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben grundlegende Kenntnisse über die Dimensionen des finanzwirtschaftlichen Gegenstandsbereichs und sind mit den verschiedenen Arten praktischer finanzwirtschaftlicher Probleme sowie dem finanzpolitischen Managementprozess vertraut,</li> <li>- beherrschen die Instrumente zur Bewertung von Investitionen, kennen die Modellannahmen der Verfahren der Investitionsrechnung und können die Schwierigkeiten bei deren praktischer Anwendung kritisch analysieren und reflektieren,</li> <li>- verfügen über grundlegende Kenntnisse der vielfältigen Erscheinungsformen von Finanzmärkten einschließlich der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen,</li> <li>- kennen die verschiedenen Formen der Finanzierung einschließlich deren entscheidungsrelevanter Charakteristika und spezifischer Abwicklungstechniken,</li> <li>- sind mit den Besonderheiten der wichtigsten Finanzierungsanlässe vertraut,</li> <li>- haben grundlegende Kenntnisse des Finanzcontrollings und beherrschen die elementaren Werkzeuge und Techniken der Finanzanalyse und der Finanzplanung,</li> <li>- sind in der Lage, eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung und eine langfristige Kapitalbedarfs- und Kapitaldeckungsplanung durchzuführen.</li> </ul>	4	5	3. Semester

\* All rights reserved, indications without engagement subject to modification.



## Business Studies (BWL) undergraduate programme for exchange students taught in German – restricted

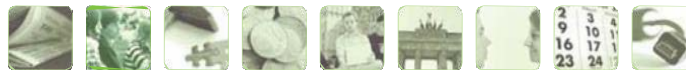
Number	Course	Hours per Week	ECTS	Remarks / Requirements / Semester
B 14	<p><b>VWL II: Einführung in die Makroökonomie</b></p> <p>Die Studierenden kennen die unterschiedlichen akademisch-methodischen Perspektiven von Mikro- und Makroökonomie. Sie kennen Methoden der Aggregation, insbesondere mittels der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und beherrschen die Logik des wissenschaftlichen Denkens in volkswirtschaftlichen Kreisläufen. Darüber hinaus können sie die zentralen makroökonomischen Probleme wie Arbeitslosigkeit, Inflation, Wirtschaftswachstum und außenwirtschaftliche Ungleichgewichte sowie Staatsverschuldung auf der Basis akademischer Konzepte und Theorien einordnen und wissenschaftlich analysieren. Sie sind vertraut mit den wichtigsten makroökonomischen Erklärungsmodellen und ihren jeweiligen Methoden, kennen die Relevanz makroökonomischer Politik und die Rolle der zentralen Entscheidungsträger, insbesondere der Europäischen Zentralbank sowie der staatlichen Fiskalpolitik. Sie können diese Kenntnisse wissenschaftlich-systematisch auf reale Probleme anwenden und alternative Handlungsempfehlungen verstehen und beurteilen sowie akademische Texte im Themengebiet verstehen. Den Studierenden werden der aktuelle Stand der Wissenschaft (insbes. durch Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur) sowie die Kompetenz zur eigenständigen Recherche wissenschaftlicher Literatur vermittelt. Es werden neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung entwickelt.“</p>	4	5	3. Semester
B 15	<p><b>Informationsmanagement</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen die Relevanz eines Geschäftsprozessmanagements in einem Unternehmen,</li> <li>- kennen die wesentlichsten Geschäftsprozesse in einem Unternehmen,</li> <li>- kennen methodische Herangehensweisen zur Identifikation von Geschäftsprozessen,</li> <li>- können Geschäftsprozesse beschreiben und Geschäftsprozessmodelle entwerfen,</li> <li>- können Geschäftsprozessmodelle bewerten,</li> <li>- können Methoden und Werkzeuge eines operativen Informationsmanagements anwenden,</li> <li>- können Informationsarchitekturen und Informationsmodelle in Projekten analysieren,</li> <li>- kennen den Prozess des Customizing von betriebswirtschaftlicher Standardsoftware,</li> <li>- können ausgewählte Softwarekomponenten eines Enterprise Resource Planning Models (ERP) bedienen.</li> <li>- kennen Methoden der Datenmodellierung und können diese anwenden,</li> <li>- kennen Architektur und Zweck von Datenbankmanagementsystemen,</li> <li>- können ein ausgewähltes Datenbankmanagementsystem in den Grundfunktionen bedienen,</li> <li>- erwerben Kompetenzen in der Anwendung wissenschaftlicher Methoden zur Bewertung von Informationsarchitekturen und sind in der Lage diese auf Sachverhalte anzuwenden.“</li> </ul>	4	5	4. Semester
B 16	<p><b>Betriebliche Steuerlehre</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können den Begriff der Steuern erläutern, kennen steuerlich relevante Grundbegriffe, die Rechtsgrundlagen der Besteuerung, die Grundzüge des Besteuerungsverfahrens, die grundsätzlichen Unterschiede in der Besteuerung von Personenunternehmen u. Kapitalgesellschaften und den Einfluss der Besteuerung auf die Rechtsformwahl,</li> <li>- kennen die Grundlagen und Systematik des Einkommensteuerrechts sowie die wichtigsten Regelungen der Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer,</li> <li>- sind in der Lage die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens von natürlichen und juristischen Personen (auch anhand einer Einnahmen-Überschussrechnung) vorzunehmen, können die tarifliche Einkommen bzw. Körperschaftsteuer sowie eine Gewerbesteuerermittlung ermitteln,</li> <li>- kennen die Bedeutung und das System der Umsatzsteuer und sind in der Lage, typische betriebliche Sachverhalte umsatzsteuerlich korrekt einzuordnen.</li> </ul>	4	5	3. Semester

\* All rights reserved, indications without engagement subject to modification.



## Business Studies (BWL) undergraduate programme for exchange students taught in German – restricted

Number	Course	Hours per Week	ECTS	Remarks / Requirements / Semester
SB 1	<p><b>Projektmanagement</b></p> <p>Die Studenten sind nach Abschluss dieses Moduls in der Lage, kleine Projekte selbstständig zu definieren und die typischen Aufgaben hinsichtlich Ziel-, Termin-, Budget- und Kapazitätsplanung zu erkennen und damit die Durchführung eines Projektes zu unterstützen. Sie kennen ausgewählte Methoden des Projektmanagements und können diese situationspezifisch auswählen. Die Arbeit in (interkulturellen) Teams ist ihnen als Besonderheit des Projektmanagements vertraut, sie können Konfliktsituationen erkennen und Ansätze zur Lösung dieser Konflikte entwickeln. Ihnen sind die Grundbegriffe des Projektmanagements bekannt, so dass sie sich eigenständig in softwareunterstützte Projektmanagementsysteme einarbeiten können.</p>	2	5	7. Semester



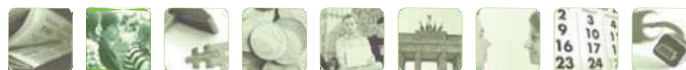




## Business Studies (BWL) undergraduate programme for exchange students taught in German – restricted

Number	Course	Hours per Week	ECTS	Remarks/ Requirements / Semester
SB 8	<p><b>Innovations • und Technologiemanagement</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die gesellschaftliche Relevanz des Themas Innovation beurteilen,</li> <li>- kennen die Grundlagen des Innovations- und Technologiemanagements,</li> <li>- haben einen Überblick zu grundlegenden technischen Zusammenhängen in ausgewählten Branchen,</li> <li>- kennen die gesellschaftliche Relevanz ,</li> <li>- sind in der Lage, Innovationsprozesse zu analysieren, deren Einflussparameter zu definieren und diese in strategische Entscheidungen einzubetten,</li> <li>- können Kreativitätsprozesse analysieren und Kreativitätsmethoden vorschlagen,</li> <li>- können Innovationswiderstände identifizieren und Vorschläge zu deren Überwindungen vorschlagen.</li> </ul>	4	5	6. Semester
SB 12a	<p><b>Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind unter Anwendung des Statistik-Programm-Pakets SPSS selbständig in der Lage, praktische Problemstellungen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung einer Lösung zuzuführen.</li> <li>- haben auf der Grundlage praktischer Problemstellungen elementare Einblicke in univariate und in multivariate statistische Analyseverfahren, die in der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung eine breite Anwendung erfahren, gewonnen.</li> <li>- kennen Möglichkeiten und Grenzen einer empirischen Untersuchung und sind in der Lage, die zugrundeliegenden statistischen Analyseergebnisse einer sachlogisch plausiblen Interpretation zuzuführen.</li> </ul>	2	5	3. Semester
SB 12b	<p><b>Operations Research</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ein lineares Optimierungsproblem (kurz: LOP) mathematisch zu modellieren, die Berechnung einer optimalen Lösung eines LOP mittels der primalen und dualen Simplex- Methode zu beherrschen, die klassische Transportaufgabe mit der modifizierten Distributionsmethode zu lösen, ein lineares Zuordnungsproblem mittels der Ungarischen Methode zu optimieren, einen komplexen Prozess folgerichtig in Vorgänge und Ereignisse zu zerlegen und über einen Netzplan auszuwerten.</p>	2	5	3. Semester
SB 12c	<p><b>Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung – Grundlagen</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Einblick in die Potentiale und Grenzen verschiedener Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung gewonnen,</li> <li>- können die Angemessenheit der jeweiligen Methoden anhand konkreter Fälle (Plausibilität von Aussagen, Analyseergebnisse, Prognosen, Empfehlungen usw.) beurteilen,</li> <li>- haben Kenntnisse der Planung und Durchführung sozialwissenschaftlicher Untersuchungen, brachten selbige in einem eigenen Projekt zur Anwendung und setzen es in Handlungswissen um,</li> <li>- sind befähigt, selbstgewählte empirische Fragestellung einer Fragebogenuntersuchung selbständig zu planen und die einzelnen Arbeitsschritte</li> <li>- von der Konzeption eines Fragebogens nach wissenschaftlichen Kriterien, der Durchführung einer Voruntersuchung sowie die abschließenden softwareunterstützten statistischen Datenauswertung – praktisch durchzuführen,</li> <li>- sind damit in der Lage, in ihrer praktischen Berufstätigkeit sinnvolle, wissenschaftlich fundierte Vorgehensweisen der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung zu erkennen und weiter zu entwickeln.</li> </ul>	2	5	3. Semester

\* All rights reserved, indications without engagement subject to modification.





## Business Studies (BWL) undergraduate programme for exchange students taught in German – restricted

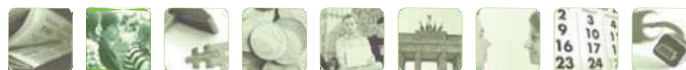
Number	Course	Hours per Week	ECTS	Remarks/ Requirements / Semester
SB 13a	<p><b>Wirtschafts- und Organisationssoziologie</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Einblick darin gewonnen, dass wirtschaftliches Handeln als durch Opportunitäten und Restriktionen geprägte Gestaltung der Arbeits- und Lebenswelt zu konzipieren ist,</li> <li>- erlernten betriebliche Rationalisierung und technischorganisatorische Umstrukturierungen in Unternehmen als ebenso offene wie pfadabhängige soziale Prozesse zu verstehen und können dies sowohl aus der Perspektive der Promotoren als auch aus der der von diesen Prozessen Betroffenen diskutieren,</li> <li>- können `Selbständig-Machen´ als sozialen Prozess interpretieren, in dem auch nicht-ökonomische Aspekte von erheblicher Relevanz sind,</li> <li>- können, empirisch gestützte Aussagen, Analysen, Bewertungen und Prognosen bspw. über Rationalisierung, über den Erfolg von Betriebsgründungen und berufliche Wertorientierungen (Arbeitseinstellungen) einordnen, prüfen und sowohl hinsichtlich ihrer Stimmigkeit wie ihrer handlungspraktischen Relevanz beurteilen,</li> <li>- sind befähigt, die Bedeutung sozio-kultureller Dimensionen wirtschaftlicher Vorgänge, etwa im Hinblick auf Konsumwünsche oder Anreizsysteme zu hinterfragen,</li> <li>- sind damit in der Lage, in ihrer praktischen Berufstätigkeit wirtschaftliches Handeln als soziales Handeln in institutionellen Kontexten, also als sozial eingebettetes Handeln zu erkennen und praktische Schlüsse für ihr Handeln daraus zu ziehen,</li> <li>- verstehen die Bestimmung wirtschaftliches Handeln durch Werte, Emotionen und Traditionen und beziehen diese Sichtweisen bei eigenen Handlungen ein.</li> </ul>	4	5	6. Semester
SB 13b	<p><b>Wirtschafts- und Organisationspsychologie</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Einblick in die Teilgebiete, Kerninhalte und Arbeitsweisen der Wirtschafts- und Organisationspsychologie gewonnen,</li> <li>- können die Angemessenheit der jeweiligen wirtschafts- und organisationspsychologischen Methoden anhand konkreter Fälle beurteilen,</li> <li>- haben Kenntnisse über wirtschafts- und organisationspsychologischer Grundlagen, Diagnose und Intervention,</li> <li>- wenden Ihre Kenntnisse in einem eigenen Projekt an und setzen sie in Handlungswissen um,</li> <li>- sind befähigt, wirtschafts- und organisationspsychologische Untersuchungen zu planen und durchzuführen,</li> <li>- sind damit in der Lage, in ihrer praktischen Berufstätigkeit grundlegende Prinzipien und Methoden der Diagnose, Gestaltung und Veränderung von Arbeits-, Personal-, Interaktions- und Organisationsprozessen anzuwenden, zu hinterfragen und ihr Wissen selbstständig zu erweitern.</li> </ul>	4	5	6. Semester

\* All rights reserved, indications without engagement subject to modification.



Department 3

20 September 2018

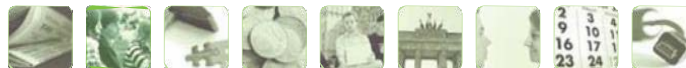


Information for  
Exchange Students

**htw**  
Hochschule für Technik  
und Wirtschaft Berlin  
International Office

## Business Studies (BWL) undergraduate programme for exchange students taught in German – restricted

Number	Course	Hours per Week	ECTS	Remarks / Requirements / Semester
SB 14	<p><b>Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing (B2BMarketing)</b></p> <p>Die Studierenden haben einen Einblick in die Besonderheiten des Marketings von Industriegütern in verschiedenen Ausprägungen und von Dienstleistungen gewonnen. Sie sind mit den unterschiedlichen strategisch und operativ relevanten Besonderheiten des Business-to-Business-Geschäfts vertraut und haben Verständnis für die Spezifika erarbeitet. Sie kennen die konzeptionellen Ansätze des Marketing für Industriegüter und Dienstleistungen sowie die spezifischen Methoden und Instrumente zur strategischen Analyse und Planung sowie zur operativen Durchführung von Marketing-Maßnahmen. Die Studierenden verstehen nicht nur die Besonderheiten der Marktsegmentierung oder das Beschaffungsverhalten organisationaler Kunden, sondern können auch geeignete Strategien zur Bearbeitung nationaler und internationaler Märkte entwickeln. Sie können Möglichkeiten der Markenbildung ebenso erklären, wie den gezielten Aufbau produktbegleitender Dienstleistung als Differenzierungskriterium gegenüber der Konkurrenz. Komplexe Problemzusammenhänge verstehen sie und können diese analysieren. Die Studierenden sind damit in der Lage, Voraussetzungen und Konsequenzen der Anwendung der verschiedenen Instrumente abzuschätzen und die in der praktischen Tätigkeit in Unternehmen zielführende Vorgehensweise des Marketing zu erkennen und weiter zu entwickeln. Die Studierenden haben Übung in der selbständigen Analyse und Interpretation von wissenschaftlichen Texten und sind in der Lage, wesentliche Erkenntnisse daraus (ggf. in Arbeitsgruppen) zu präsentieren.</p>	4	5	4. Semester
SB 15	<p><b>Konsumgütermarketing (B2C-Marketing)</b></p> <p>Die Studierenden haben einen Einblick in die Besonderheiten des Marketing von Konsumgütern gewonnen. Sie haben Kenntnisse über die relevanten Grundlagen des Käuferverhaltens. Sie sind mit den unterschiedlichen strategisch und operativ relevanten Besonderheiten des Business-to-Consumer-Geschäfts vertraut. Sie kennen die konzeptionellen Ansätze des Marketing für Konsumgütern sowie die spezifischen Methoden und Instrumente zur strategischen Analyse und Planung sowie zur operativen Durchführung von Marketing-Maßnahmen. Komplexe Problemzusammenhänge verstehen sie und können diese analysieren. Die Studierenden sind damit in der Lage, Voraussetzungen und Konsequenzen der Anwendung der verschiedenen Instrumente abzuschätzen und die in der praktischen Tätigkeit in Unternehmen zielführende Vorgehensweise des Marketing zu erkennen und weiter zu entwickeln. Die Studierenden haben Übung in der selbständigen Analyse und Interpretation von wissenschaftlichen Texten und sind in der Lage, wesentliche Erkenntnisse daraus (ggf. in Arbeitsgruppen) zu präsentieren.</p>	4	5	4. Semester
SB 19	<p><b>Unternehmertum und Gesellschaft</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die volkswirtschaftliche Bedeutung kleiner und mittelständischer Unternehmen in Deutschland und können, das Gründungsgeschehen in Deutschland anhand aktueller statischer Daten mit anderen Ländern vergleichen;</li> <li>- sind in der Lage darzulegen, wie unternehmerische Gelegenheiten entstehen und können die Phasen, die ein Gründungsvorhaben (intern und extern) durchläuft, erläutern;</li> <li>- verstehen grundlegende Begriffe, Theorien und Modelle der Entrepreneurship Forschung und sind in der Lage, die darin vertretenden Sichtweisen zu kombinieren;</li> <li>- kennen Faktoren des Erfolgs und Misserfolgs von Gründungen, können erklären, warum so viele Startups scheitern und daraus Schlussfolgerungen für den konstruktiven Umgang mit gescheiterten Ideen ziehen;</li> <li>- sind in der Lage verschiedene Rollenmodelle und Fähigkeitzuschreibungen von Unternehmer/innen zu reflektieren;</li> <li>- können verschiedene Aufgaben eines oder einer Unternehmer/in unterscheiden;</li> <li>- kennen Erfolgs- und Misserfolgskriterien in Gründungsteams und können Ansätze der Teamentwicklung beschreiben;</li> <li>- sind in der Lage, eigene Stärken und Schwächen im Kontext eines fiktiven Gründungsvorhabens zu erkennen und über Ansätze der Persönlichkeitsentwicklung zu reflektieren;</li> <li>- verstehen die Interdependenzen zwischen unternehmerischem Handeln und der Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft und sind in der Lage, fundiert Stellung zur ethischen und gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmer/innen zu beziehen;</li> <li>- kennen die gängigen Konzepte im Bereich unternehmerischer Verantwortung und können diese sinnvoll in Geschäftsmodelle einbeziehen;</li> <li>- entwickeln neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung.</li> </ul>	4	5	4. Semester



## Business Studies (BWL) undergraduate programme for exchange students taught in German – restricted

Number	Course	Hours per Week	ECTS	Remarks/ Requirements / Semester
SB 18	<p><b>Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen</b>                      Die Studierenden:                      - können Quellen von Geschäftsideen in der Praxis benennen und erkennen die Bedeutung kreativer Imitation und Rekombination;                      - kennen gängige Methoden der Ideenentwicklung und können diese anwenden;                      - sind in der Lage, gezielt Kreativität und laterales Denken im Prozess der Ideenentwicklung zu fördern;                      - können generierte Geschäftsideen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien bewerten;                      - können aus aktuellen Markt- und Technologietrends Folgerungen für Geschäftsmodellinnovationen ableiten;                      - kennen Arten und Bestandteile von Geschäftsmodellen und können typische Geschäftsmodellmuster beschreiben;                      - sind in der Lage, mit Hilfe von Canvas-Modellen wie dem Lean Canvas oder Business Model Canvas reale Geschäftsmodelle aus der Praxis zu untersuchen und das Potenzial neuer Geschäftsmodelle zu prüfen;                      - können den Prozess iterativer Geschäftsmodellentwicklung erläutern und auf ein reales Praxisbeispiel anwenden;                      - kennen verschiedene Instrumente der strategischen Geschäftsmodellanpassung und können diese kombinieren;                      - verstehen, wie disruptive Innovationen Märkte verändern und können erklären, was digitale Transformation bedeutet;                      - sind in der Lage zu folgern, warum eine kontinuierliche Anpassung von Geschäftsmodellen nicht nur für Startups, sondern auch für etablierte Unternehmen von Bedeutung ist;                      - erwerben die Befähigung für die Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Fachgebiets und sind in der Lage, diese auf Sachverhalte anzuwenden.“</p>	4	5	4. Semester

\* All rights reserved, indications without engagement subject to modification.



## Business Studies (BWL) undergraduate programme for exchange students taught in German – restricted

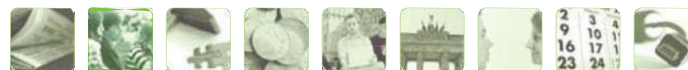
Number	Course	Hours per Week	ECTS	Remarks / Requirements / Semester
SB 22	<p><b>Management &amp; Organisation (M&amp;O)</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Aufgaben und Inhalte des Managements in institutioneller und funktionaler Sicht nachzuvollziehen und gegeneinander abzugrenzen. Sie lernen die zur Funktionserfüllung notwendigen konzeptionellen Grundlagen des Managements, insbesondere die unterschiedlichen Rollen des Managements, kennen und verstehen wechselseitige Abhängigkeiten. Nachvollzogen werden die Einzelbereiche 'Planung und Kontrolle', um hierbei insbesondere die operative vs. strategische Sichtweise gegeneinander abzugrenzen und zu verstehen. Gemeinsam aufgearbeitet werden Zusammenhänge zum unternehmerischen Erfolg, den dabei eingesetzten Instrumenten und entsprechenden Messkriterien. Zweiter Schwerpunkt ist 'Organisation und Führung': Hier werden unterschiedliche Führungsstile und die diese begründenden Theorien nachvollzogen sowie prozess- und personenbezogene Führungsmittel diskutiert, um diese in ihren Wirkungsumfängen und -richtungen nachvollziehen zu können. Kennen gelernt werden hierbei auch Leadership- Aufgaben anhand von Fällen, um die unterschiedlichen Ausprägungen nachvollziehen zu können. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, unterschiedliche Methoden zur Organisationsforschung zielgerichtet einzusetzen, um die mit der jeweiligen Anwendung einhergehenden Konsequenzen abschätzen zu können.</p>	4	5	4. Semester
SB 23	<p><b>Personalmanagement</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die Personalwirtschaft in ihrer Gesamtheit nachzuvollziehen. Insbesondere werden sie Methoden zur Bemessung der Personalkapazität kennen lernen und ausgewählte Verfahren wie z.B. Stellenplanmethode, arbeitswissenschaftliche und wertschöpfungsorientierte Verfahren beherrschen, um daraus eine Brutto- /Netto-Personalbedarfsplanung zu erstellen. Dabei werden sie lernen, unternehmensinterne und gesamtwirtschaftliche sowie gesellschaftliche Herausforderungen und Rahmenbedingungen und deren Entwicklungen zu erkennen sowie zu erwartende Auswirkungen unter Beachtung von Interdependenzen abzuschätzen. Hierzu werden neben Fallstudien auch geeignete Programme im Bereich des online-Lernens und zur Interdependenzanalyse eingesetzt. Die an der Kapazitätsrechnung orientierte Personalbeschaffung wird nachvollzogen und dabei die Vor-/Nachteile einer internen vs. externen Beschaffungsstrategie diskutiert. In diesem Zusammenhang lernen die Studierenden auch Bedeutung und Inhalte des internen vs. externen Personalmarketing kennen und sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, je gesondert für entsprechende Beschaffungswege ein Personalmarketingkonzept zu umreißen. Als Arbeitsgrundlage werden Fallstudien eingesetzt. Die Studierenden werden mit der Rolle und Bedeutung von Personalentwicklung (PE) auch unter strategischen Gesichtspunkten vertraut gemacht. Sie lernen unterschiedliche Methoden sowie deren Zielgruppenrelevanz kennen und werden in der Lage sein, entsprechend des PE-Regelkreises systematisch ein PE-Konzept zu entwickeln. In diesem Zusammenhang werden sie die Bedeutung von eHR in Gegenwart und Zukunft kennen lernen und können eine konkrete PE-Aufgabe beispielhaft als blended learning-Konzept gestalten. Trends, Herausforderungen und Veränderungsnotwendigkeiten werden in ihren wechselseitigen Wirkungen exemplarisch betrachtet, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, auf Basis der Kenntnis strategischer Ansätze ein Strategiekonzept für HRM zu entwickeln.</p>	4	5	4. Semester

\* All rights reserved, indications without engagement subject to modification.



Department 3

20 September 2018



Information for  
Exchange Students

**htw**  
Hochschule für Technik  
und Wirtschaft Berlin  
International Office

## Business Studies (BWL) undergraduate programme for exchange students taught in German – restricted

Number	Course	Hours per Week	ECTS	Remarks / Requirements / Semester
SB 26	<p><b>Internationale Rechnungslegung</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben Kompetenzen zur Einschätzung national und international unterschiedlicher Entwicklungen von Rechnungslegungssystemen und deren sozioökonomischen sowie historischen Ursachen;</li> <li>- verstehen Gründe und Problembereiche der nationalen und europarechtlichen Ausdifferenzierung der Rechnungslegung auf Einzel- und Konzern-abschlussebene, nach Rechtsform, Größe, Branche und Kapitalmarktorientierung sowie im Hinblick auf die Aufstellung, Prüfung, Offenlegung und die unterjährige Berichterstattung;</li> <li>- kennen im Wesentlichen das Verfahren der Entwicklung und Änderung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) sowie die Gründe und wesentlichen Mechanismen der Übernahme der IFRS in europäisches Recht;</li> <li>- beherrschen die nationalen gesetzlichen Vorgaben sowie die wesentlichen in Europarecht übernommenen IFRS für die Erstellung der Rechnungslegung kapitalmarktorientierter und nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen und können diese auf praktische Fragestellungen anwenden;</li> <li>- verstehen die materiellen Unterschiede beider Rechnungslegungssysteme im Hinblick auf Ansatz, Bewertung und Ausweis im Abschluss sowie den Umfang von Anhangangaben und weiteren Berichtsinstrumenten wie Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Lagebericht;</li> <li>- können entsprechend die Konsequenzen dieser Unterschiede für Unternehmen, Prüfer und Abschlussnutzer kritisch einschätzen;</li> <li>- besitzen geeignete Fähigkeiten, mit der großen Dynamik des Fachgebiets adäquat umzugehen.</li> </ul>	4	5	4. Semester
SB 27	<p><b>Controlling</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewinnen ein fundiertes Verständnis für das Konzept eines (unternehmensübergreifenden) Controllings;</li> <li>- erlernen, die Verknüpfung der spezifischen Denkweisen des internen Rechnungswesens und einer nachhaltigen Unternehmensführung herzustellen und im Hinblick auf ein zielorientiertes Controlling praxisorientiert zu integrieren;</li> <li>- vertiefen ihre Befähigung zur Analyse und Ableitung von Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Paradigmen des Fachgebiets;</li> <li>- erweitern ihre Kenntnisse über Prinzipien und Instrumente eines modernen Controllings;</li> <li>- ergänzen ihr Kompetenzprofil hinsichtlich der Verlinkung von Real &amp; Digital Economy um Erfolgsmetriken für die Partner der Wertschöpfungsnetzwerke;</li> <li>- sind in der Lage, Umsetzungsbarrieren für ein ganzheitliches Controlling sowie die Vermittlung von Wegen zu ihrer effizienten Überwindung zu erkennen;</li> <li>- stärken auf der Basis der erworbenen themenspezifischen Sach- und Methodenkenntnisse ihre Kompetenzen hinsichtlich ihrer analytischen Denkweise und ihrer eigenständigen Urteilskraft.</li> </ul>	4	5	4. Semester

\* All rights reserved, indications without engagement subject to modification.



## Business Studies (BWL) undergraduate programme for exchange students taught in German – restricted

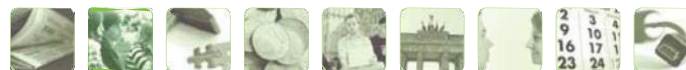
Number	Course	Hours per Week	ECTS	Remarks / Requirements / Semester
SB 34	<p><b>Investitionsmanagement</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Fähigkeit, den finanzwirtschaftlichen Gegenstandsbereich in sämtlichen Dimensionen zu erfassen, praktische investitionspolitische Probleme zu formulieren und den zielorientierten investitionspolitischen Managementprozess als Ganzes sowie in den einzelnen Teilsegmenten wissenschaftlich reflektiert zu analysieren,</li> <li>- beherrschen die Instrumente, mit denen die vielfältigen praktischen investitionspolitischen Probleme gelöst werden können und haben die Kompetenz, diese im Spannungsfeld von (wissenschaftlicher) Leistungsfähigkeit und Praxiseffizienz kritisch zu reflektieren,</li> <li>- verfügen über das für das Management von Investitionsprozessen notwendige Modell- und Methodenwissen und besitzen die Fähigkeit, investitionspolitische Bewertungsprobleme selbstständig zu modellieren und zu lösen,</li> <li>- sind in der Lage, dabei auch spezielle Sachverhalte wie Steuern, staatliche Investitionshilfen, Geldwertänderungen und Wechselkurse sowie die Besonderheiten internationaler Investitionsprojekte zu berücksichtigen,</li> <li>- beherrschen die vielfältigen Ansätze zur Berücksichtigung des Risikos und haben die Kompetenz, Investitionsmöglichkeiten sowohl isoliert als auch im Gesamtzusammenhang eines Portfolios bzw. Investitionsprogramms zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>- verfügen über grundlegende Kenntnisse der speziellen Methoden und Instrumente zur Bewertung von Finanzanlagen.</li> </ul>	4	5	4. Semester
SB 35	<p><b>Finanzierungsmanagement</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Fähigkeit, praktische finanzierungspolitische Probleme in sämtlichen Dimensionen zu formulieren und den zielorientierten finanzierungspolitischen Managementprozess im Allgemeinen und bezogenen auf einzelne konkrete praktische Finanzierungsanlässe im Speziellen wissenschaftlich reflektiert zu analysieren,</li> <li>- beherrschen die theoretischen Grundlagen der Corporate Finance einschließlich der Perspektiven, aus denen man praktische finanzierungspolitische Probleme analysieren kann,</li> <li>- verfügen über ein breites und fundiertes Wissen über die Welt der Finanzmärkte und deren Funktionen sowie über die Charakteristika, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der in der Praxis grundsätzlich zur Verfügung stehenden vielfältigen Finanzierungsmöglichkeiten für realwirtschaftliche Unternehmen,</li> <li>- verfügen über das für das Management von Finanzierungsprozessen notwendige Modell- und Methodenwissen und besitzen die Fähigkeit, solche Prozesse selbstständig zu modellieren,</li> <li>- kennen die Charakteristika finanzwirtschaftlicher Risiken, können diese identifizieren und analysieren und sind mit den Instrumenten der Risikomessung und Risikoanalyse vertraut,</li> <li>- haben einen Überblick über die Instrumente zur Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken und werden in Bezug auf ausgewählte Risikoarten (z.B. Zinsänderungs- und Währungsrisiken) in die Lage versetzt, diese zielorientiert zu steuern.</li> </ul>	4	5	4. Semester

\* All rights reserved, indications without engagement subject to modification.



Department 3

20 September 2018



Information for  
Exchange Students

**htw**  
Hochschule für Technik  
und Wirtschaft Berlin  
International Office

## Business Studies (BWL) undergraduate programme for exchange students taught in German – restricted

SB 42	<p><b>Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements</b></p> <p>Die Studierenden kennen die konzeptionellen Grundlagen der Nachhaltigkeit (Triple Bottom Line, Corporate Social Responsibility, Nachhaltigkeitsethik) sowie die Grundlagen der nachhaltigen Unternehmensführung und können diese kritisch einschätzen. Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Ebenen des Nachhaltigkeitsmanagements (Vision, Strategische und operative Ebene) zu unterscheiden und die Instrumente anzuwenden. Die Chancen und Risiken sowie die Zielkonflikte der nachhaltigen Unternehmensführung können von den Studierenden für verschiedene Branchen analysiert und kritisch eingeschätzt werden. Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Umweltmanagementsystemen sowie die Vor- und Nachteile ihrer Einführung sind den Studierenden bekannt und können für die unternehmerische Praxis bewertet werden. Die operativen Instrumente des Nachhaltigkeitscontrolling (Ökobilanzen, Umweltkennzahlen, Carbon Footprint, Sustainability Balance Scorecard) kennen die Studierende in der Theorie und anhand von Praxisbeispielen und sind so in der Lage, ihre Praxisrelevanz zu beurteilen. Die Studierenden üben in Fallbeispielen von erfolgreichen nachhaltig orientierten Unternehmen sowie bei Exkursionen die Übertragung des Erlernten. Durch interaktive Mitgestaltung des Seminars erlangen die Studierenden neben den Fachkenntnissen zusätzlich Sozialkompetenz und wenden verschiedener Präsentationstechniken an.</p>	4	5	4. Semester
SB 43	<p><b>Umweltrecht und Umwelttechnik</b></p> <p>Das Modul Betriebliches Umweltmanagement II dient der Vertiefung ökologisch orientierter Unternehmensführung in ausgewählten Bereichen. Besonders relevant sind hierbei umweltrechtliche Grundlagen (Abfallrecht, Energiewirtschaftsrecht einschließlich EEG, Luftreinhaltung, Immissions- und Wasserschutzrecht). In jedem Semester sind dafür Exkursionen zu verschiedenen ökologisch orientierten Unternehmen im Raum Berlin geplant. Die Exkursionen werden durch Referate vor- und nachbereitet sowie ausgewählte Bereiche vertieft. Das Modul vertieft Kenntnisse verschiedener Präsentationstechniken. Studierende gestalten das Seminar und die Exkursionen aktiv mit und erwerben neben den Fachkenntnissen zusätzlich Sozialkompetenz.</p>	4	5	4. Semester
SB 46	<p><b>Führung und Organisation von Dienstleistungsunternehmen</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen die Besonderheiten des Managements von Dienstleistungen.</li> <li>- können die strategisch relevanten Besonderheiten einer Dienstleistungsorganisation interpretieren.</li> <li>- kennen die Funktionsweise von Front Office und Back Office in einem Dienstleistungsunternehmen.</li> <li>- kennen die Abwicklungsprozesse eines Leistungsversprechens.</li> <li>- können das für das Management von Dienstleistungsprozessen notwendige Methodenwissen erläutern.</li> <li>- können Dienstleistungsprozesse anhand von Fallbeispielen selbstständig entwickeln.</li> <li>- können den Managementprozess in Dienstleistungsunternehmen analysieren und Problemschwerpunkte identifizieren.</li> </ul>	4	5	4. Semester
SB 47	<p><b>Kundenmanagement</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben die Bedeutung eines Kunden für ein Dienstleistungsunternehmen verstanden.</li> <li>- können die Wichtigkeit und die besondere Situation eines direkten Kundenkontaktes einschätzen.</li> <li>- kennen die theoretischen Grundlagen zur Gestaltung von Kundenbeziehungen bei Dienstleistungsanbietern.</li> <li>- können die besondere Situation eines Verkaufsprozesses erläutern.</li> <li>- können konzeptionelle Ansätze und ausgewählte Instrumenten zur Kundenintegration anwenden.</li> <li>- kennen die Wichtigkeit von Innovationen im Bereich Dienstleistung.</li> <li>- können ein Präsentationsgespräch mit einem Kunden abfassen.</li> <li>- können ein Angebot konzeptionell entwerfen.</li> </ul>	4	5	4. Semester

\* All rights reserved, indications without engagement subject to modification.

